

Die Autoren der Beiträge

TOBIAS JANZ, geboren 1974, Studium von Klavier und Musiktheorie an der Musikhochschule Lübeck sowie Musikwissenschaft und Philosophie an der Humboldt Universität zu Berlin, Promotion 2005 mit der Dissertation *Klangdramaturgie. Studien zur theatralen Orchesterkomposition in Wagners ‚Ring des Nibelungen‘* (erschienen Würzburg 2006); 2006–2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Projekt „Musikalische Selbstreflexion. Musik über Musik im 19. Jahrhundert“ an der Universität zu Köln. Seit 2007 ist er Juniorprofessor für Historische Musikwissenschaft an der Universität Hamburg. Forschungsschwerpunkte sind die Musikgeschichte des 19.–21. Jahrhunderts, Ästhetik und Philosophie der Musik, Moderneforschung, Geschichte und Praxis der Musiktheorie.

INNA KLAUSE, geboren 1977 in Borowoje (Kasachstan); Studium der Musikerziehung (mit Hauptfach Knopfakkordeon), der Musikwissenschaft und der Philosophie an der Hochschule für Musik und Theater Hannover; Diplom-Musiklehrerin 2003, Magistra Artium 2005; aus ihrer Masterarbeit ist die Monographie *Das Leben des Komponisten Vladislav Zolotarëv* (2005) hervorgegangen. Ihren Forschungsschwerpunkt bildet Musik in der Sowjetunion, insbesondere die Zusammenhänge zwischen Musik und Politik. Derzeit arbeitet sie an ihrer Dissertation mit dem Thema *Musik und Musiker in sowjetischen Zwangsarbeitslagern der 1920er- bis 1950er-Jahre*, betreut von Prof. Dr. Stefan Weiss, und ist als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Musikwissenschaftlichen Seminar der Georg-August-Universität Göttingen tätig.

FRANZ KÖRNDLE, geboren 1958 in Monheim, Studium der Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Mittelalterlichen Geschichte an den Universitäten München und Augsburg, Magister Artium 1985, Promotion 1990, Habilitation 1996, 1986 bis 1999 Assistent und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der LMU München, Vertretung von Professuren in Tübingen, Regensburg, München und Augsburg, von 2001 bis 2008 Hochschuldozent am gemeinsamen Institut für Musikwissenschaft der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ und der Friedrich-Schiller-Universität Jena, von 2008 bis 2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter. Seit April 2010 ist er Professor für Musikwissenschaft an der Universität Augsburg. Publikationen zu Kirchenmusik, Orgel, Jesuitendrama, Liedästhetik und Wissenschaftsgeschichte.

JAN PHILIPP SPRICK, geboren 1975, Studium der Musiktheorie, Viola, Musikwissenschaft und Geschichte in Hamburg und Berlin. Er war Stipendiat des Evangelischen Studienwerks Villigst und 2005/06 Visiting Fellow am Music Department der Harvard University. Seit 2006 ist er hauptamtlicher Dozent für Musiktheorie an der HMT Rostock mit einem Schwerpunkt in der Schulmusikausbildung und Lehrbeauftragter an der UDK Berlin, Mitglied im Vorstand der Gesellschaft für Musiktheorie und seit 2009 Mitherausgeber der *Zeitschrift der Gesellschaft für Musiktheorie*. Publikationen und Vorträge zur Geschichte der Musiktheorie, zu aktuellen Ansätzen der musikalischen Analyse und zur Aufführungstheorie der Zweiten Wiener Schule.